

## Vorwort

Eine Bibliographie über einen zeitgenössischen österreichischen Schriftsteller vom künstlerischen Rang und der Produktivität Gerhard Roths bedarf keiner Rechtfertigung. Seine vielseitigen literarischen, journalistischen und fotografischen Tätigkeiten umfassen fast drei Jahrzehnte und seit der Vollendung des siebenteiligen Romanzyklus *Die Archive des Schweigens* im Jahre 1991 ist die Veröffentlichung einer ausführlichen editions- und interpretationsgeschichtlichen Bibliographie zum Werk und zu seiner Rezeption überfällig. Die manchmal verblüffend unsystematische Rezensionspolitik der bibliographischen Standardhilfsmittel wie 'Eppelsheimer-Koettelwesch', 'Germanistik' und die 'MLA Bibliography' zusammen mit den nötigen bibliographischen Beschränkungen anderer Hilfswerke wie das 'KLG' geben an sich Anlaß zum Zusammenstellen einer literaturwissenschaftlich konzipierten Einzelbibliographie. Die bisher veröffentlichten bibliographischen Hinweise zu Roths Werk sind als Teile von Werkanalysen erschienen und strebten daher keine Vollständigkeit an. Obwohl das seit 1993 vom Franz Nabl Institut für Literaturforschung der Karl-Franzens-Universität Graz geleitete Projekt zur internationalen Rezeption der 'Grazer Gruppe' auf EDV-unterstützte Bibliographien zu den einzelnen Grazer Autoren, darunter Gerhard Roth zielt, ist bis jetzt die Veröffentlichung einer Einzelbibliographie zu Roth ausgeblieben. Die wissenschaftlich angemessene bibliographische Information zu Roth in der vom Wiener 'Literaturhaus' produzierten EDV-netzten Datenbank zur österreichischen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts steht noch aus.

Die vorliegende Bibliographie verzeichnet das international erschienene Schrifttum von und über Gerhard Roth zwischen 1966 und 1994. Belege, die Roths viele Beiträge zu den Medien Film, Fernsehen, Radio und ihre Rezeption bezeugen, werden ebenfalls berücksichtigt. Insgesamt stehen neben 295 Nachweisen zur Primärliteratur mehr als 700 Einträge zur wissenschaftlichen Literatur, feuilletonistischen Kritik und zu vermischten Kommentaren über Werk und Biographie. Bei der Erfassung der Primärnachweise aus den Jahren 1966-1992 strebt die Bibliographie größtmögliche Vollständigkeit an. Obwohl für den Zeitraum ab 1992 Vollständigkeit angestrebt wurde, läßt der Stand

der benutzten Zeitungsausschnittsammlungen und Archive vermuten, daß einige Nachträge zu einem späteren Zeitpunkt nötig sein werden. Das Erfassen von Informationen zu Fernsehübertragungen und anderen Rundfunksendungen bringt besondere Schwierigkeiten. Brauchbare Verzeichnisse sind kaum vorhanden und die schriftlichen Belege der Rundfunkanstalten sind manchmal willkürlich und lückenhaft. Die Anzahl und Vielfältigkeit von Roths Beiträgen zu Film, Fernsehen und Radio erfordern jedoch ihre Berücksichtigung. Als erste Einzelbibliographie zu einem noch sehr produktiven Schriftsteller erhebt dieses Verzeichnis besonders im Bereich der Rezensionen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben beschränken sich auf Texte und andere Belege, für die gesicherte Aussagen zu Autor, Titel, Erscheinungsort und Erscheinungsdatum vorliegen.

### **Aufbau und Benutzung**

Die Bibliographie ist unterteilt in zwei Hauptabschnitte: Primärliteratur und Darstellungen. Die bibliographischen Einträge sind fortlaufend numeriert. Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht einen schnellen Überblick über die genauere Gliederung der Abschnitte. Das Personenregister verzeichnet nicht nur alle Autorennamen der Darstellungen, mit Ausnahme von Paraphen, sondern auch alle anderen vorkommenden Namen. Mit Hilfe des Registers können sonst schwer auffindbare Hinweise z.B. auf die Namen von Personen, die in den Inhaltsverzeichnissen der aufgeführten Primärliteratur vorkommen oder auf Regisseure der Filme und Theaterstücke, leicht nachgeschlagen werden.

Taschenbuchauflagen und Übersetzungen der primären Titel werden dokumentiert. Büchergröße, Auflagenhöhe und die ISBN, die für die normale Verwendung des Verzeichnisses nicht relevant sind, sind nicht aufgeführt worden. Die Grunddaten zu den Filmen, Verfilmungen, Theateraufführungen und Rundfunksendungen sind möglichst ausführlich gegeben mit Angaben u.a. zur jeweiligen Sendereihe und Sendezeit. Die Inhaltsverzeichnisse von Roths Buchveröffentlichungen und von den Sammelbänden der wissenschaftlichen Analysen werden hier vollständig gegeben, um die Erfassung von ansonsten nicht aufgeführten Angaben zu ermöglichen, wie z.B. die Namen der vielen österreichischen Maler, über die Roth in *Über Bilder. Österreichische Malerei nach 1945* jeweils einen Essay verfaßt hat.

Die zwei Hauptabschnitte gliedern sich in weitere Unterkapitel. Die Angaben werden im jeweiligen Unterkapitel in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Die Bibliographie verzeichnet Tages- und Wochenzeitungen und Wochenzeitschriften gemäß ihres Erscheinungstages, Zeitschriften gemäß ihres Erscheinungsmonats bzw. -quartals. Bücher und unregelmässig erscheinende Periodika stehen am Anfang dieser Chronologie. Anonyme Beiträge werden als 'anonym' und nicht nach Titel aufgelistet. Vermerke zu Beiträgen ohne Titel - oder deren Inhalt vom Titel nicht aufgeschlüsselt werden kann - sind in eckigen Klammern gedruckt. Andere Vermerke z. B. zum Inhalt von wissenschaftlichen Analysen oder Rundfunksendungen sind deutlich vom Text der bibliographischen Einträge abgesetzt. Bei der Erfassung von den in Tageszeitungen erschienenen Artikeln werden die Seitenangaben wo immer möglich aufgeführt; nur in Fällen, in denen hauptsächlich frühe Belege vom Zeitungsausschnittdienst bzw. Archiv ohne Seitenangabe gesammelt wurden, mußte auf die Seitenangabe verzichtet werden.

Eine als Anhang zu der phil. Dissertation des Verfassers zusammengestellte Bibliographie zum Werk Gerhard Roths im Zeitraum 1966-1983 [siehe Nr. 355] lieferte die Basis für das vorliegende Literaturverzeichnis. Die Bibliographie wurde von einer laufend aktualisierten EDV-Datenbank ausgedruckt. Für Hinweise und Ergänzungen bin ich jederzeit dankbar.

Für ihre Hilfe und ihr bereitwilliges Entgegenkommen danke ich der *Dortmunder Zeitungsforschungsstelle*, der *Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur* in Wien und dem *Franz Nabl Institut für Literaturforschung* in Graz. Mein Dank für ihre hilfreiche Unterstützung und Auskünfte bei der Anfertigung der Bibliographie gilt insbesondere Prof. Dr. Friedrich Voit, Universität Auckland, Prof. Dr. August Obermayer, Universität Otago, und Gerhard Roth, der mir freundlicher Weise in der Anfangsphase dieses Forschungsprojekts einige wichtige Hinweise gab und schwer zugängliche Belege zu seinem Frühwerk verschaffte.

Dunedin, Juli 1995  
Simon Ryan